



## In die Arbeitswelt geschnuppert

Die Wirtschaftskammer Schwaz hat heuer im Oktober wieder gemeinsam mit der Bezirksschulinspektorin an zwei Tagen in 300 Betrieben ein „Schnupperrn“ organisiert. Rund 750 Schüler der 8. Schulstufe des Bezirkes nahmen daran teil.

Foto: WK Schwaz

## Gas wärmt die Stuben in Kössen

**Kössen** – Viel schneller als erwartet konnte die Erdgasversorgung der Gemeinde Kössen nun offiziell in Betrieb genommen werden. Auslöser war die Hochwasserkatastrophe im Juni des Jahres. „Damals sind sehr viele Kössener auf uns zugekommen und haben sich nach der Möglichkeit einer Gasversorgung erkundigt, da das ausgelaufene Öl enorme Schäden angerichtet hat“, berichtet Bürgermeister Stefan Mühlberger. Nun lässt die Tigas bereits das erste Gas in die Kössener Häuser fließen – noch in einem eingeschränkten Bereich, versorgt mit einer Flüssiggasanlage. Sie wird einmal wöchentlich mittels Flüssiggas befüllt. In einem Jahr soll sie dann durch einen fixen Gasanschluss abgelöst werden. Schon jetzt sind 50 Gebäude angeschlossen, bis Jahresende sollen 100 erreicht werden. (aha)

## Bücherstunde für Kinder

**Jenbach** – „Vorlesen, Malen und Spielen“ lautet heute von 15 bis 16 Uhr das Motto der Bücherstunde für junge Leser in der Bücherei „Jen.buch“. Anmeldung unter Tel. 0544-6930-43. (TT)

## Geburten

**Im Krankenhaus Schwaz wurden geboren:** eine Tochter der Sigrid **Kaltschmid**, Vomp; eine Tochter der Angelika **Kreidl**, Bruck; eine Tochter der Theresa **Gruber**, Ramsau

## Todesfälle

In **Innsbruck:** Marga Schönherr, Hermann Angerer, 54 Jahre; Berta Rieder, geb. Orbini, 80 Jahre; Hermann Posch, 89 Jahre; Dr. Johann Zorn, 79 Jahre; Erika Jürschik, 68 Jahre. In **Kolsassberg:** Erna Gosch, geb. Schwaninger, 86 Jahre. In **Pfaffing:** Kurt Scheucher, 78 Jahre. In **Heinfels:** Gertraud Pucher, geb. Laviat, 88 Jahre.

# Teurer Transport mit Blaulicht

Eine Frau in Wörgl zahlte für den Transport von einem Seniorenheim zum nächsten mit einer Blaulichtorganisation zehn Euro pro Kilometer. Grund ist ein Vertrag mit dem Land.

Von Wolfgang Otter

**Wörgl** – Eine Fahrt mit Fahrzeugen, die im Auftrag der Rettungsdienst Tirol GmbH unterwegs sind, kann teuer kommen. Diese Erfahrung musste eine Pensionistin machen, die im September einen Liegendtransport zwischen den beiden Seniorenheimen in Wörgl und Scheffau benötigte. „Der gesundheitliche Zustand der Frau hat es nicht erlaubt, sie normal zu transportieren“, erklärt Harald Ringer, Verwaltungsdirektor des Wörgler Seniorenheims. Daher griff man auf ein Fahrzeug einer Blaulichtorganisation zurück. Ihm und auch den Angehörigen war klar, dass die Frau bzw. deren Familie diesen Transport aus der eigenen Tasche bezahlen müsse. Die Tiroler Gebietskrankenkasse rechnet nämlich nur Fahrten zu einer medizinischen Behandlung bzw. Untersuchung ab.

Als Ringer schließlich vor Kurzem die Rechnung in Händen hielt, blieb ihm aber dennoch regelrecht die Spucke weg: 199 Euro für rund 20 Kilometer Fahrt, also zehn Euro pro Kilometer, waren darauf aufgelistet.

Das Pech für die Scheffauerin: Die Rettungsdienst Tirol GmbH rechnet nicht nach Kilometern, sondern nach Zonen ab, wie Andreas Karl von der Gesellschaft erklärt. So gibt es eine Zone von 1 Kilometer bis 15 Kilometer, die nächste bis 50 Kilometer und so weiter. Und die Frau war in die Zone mit 50 Kilometer gefallen: Kostenpunkt 199 Euro, ganz gleich ob es nun 20 oder 50 Kilometer sind.

„Wir sind laut Vertrag mit dem Land Tirol verpflichtet,



Ein qualifizierter Krankentransport ohne ärztliche Anweisung kann teuer kommen.

Symbolfoto: APA/Gindl

„Die Privatzahlertarife stellen die tatsächlichen Kosten dar.“

Florian Koll  
(Büro LR Bernhard Tilg)

derart abzurechnen“, sagt Karl. Die Zonen seien über Fallzahlen der Transporte eingeteilt worden. Wobei die meisten Transporte zwischen einem und 15 Kilometern anfallen.

Ringer kann dieser Argumentation nichts abgewinnen. Für ihn stellt sich die Frage, „ob auch mit der Krankenkasse in dieser Höhe abgerechnet

werden kann?“ Laut Auskunft der TGKK würde für diesen Transport der Rettungsdienst Tirol GmbH rund 87 Euro ausbezahlt werden. Außerdem entsteht ein Selbstbehalt von 10,60 Euro für den Patienten.

Der Wörgler Heimverwaltungsdirektor hat noch eine andere Zahl von einem privaten Taxidienst erfahren. Dieser hätte laut dem Verwalter den Transport um 40 Euro durchgeführt. So kostengünstig könne jedoch die Rettungsdienst Tirol GmbH nie fahren, wie Karl, mit dieser Summe konfrontiert, betont. Er brauche in diesem Fall zwei Personen als

Begleitung. Karl sei aber bewusst, dass genau die Personengruppe der Pensionistin durch den Rost falle, „daher sind wir dabei, mit dem Land über einen erträglichen Sozialtarif für solche Transporte wie von Seniorenheim zu Seniorenheim zu verhandeln“.

„Das Land Tirol und das Rote Kreuz führen konstruktive Gespräche, um diese unbefriedigende Situation in Zukunft zu verhindern“, erklärt dazu auch Florian Koll aus dem Büro von Landesrat Bernhard Tilg auf Anfrage der *Tiroler Tageszeitung* per E-Mail. Er versucht die Trans-

portkosten zu erklären: „Qualifizierte Krankentransporte kosten sozialversicherte Personen grundsätzlich die doppelte Rezeptgebühr.“ Da die Sozialversicherungen aber bei Überstellungstransporten von einem Altenheim zu einem anderen Altenheim der Ansicht seien, dass es sich nicht um Krankentransporte handle, sei „der Privatzahlertarif wie bei nicht sozialversicherten

„Solche Abrechnungen werfen ein schlechtes Licht auf Blaulichtorganisationen.“

Harald Ringer  
(Verwaltungsdirektor)

Personen anzuwenden. Hier darf aber aufgrund europarechtlicher Vorschriften nicht zwischen Einheimischen und Nichtinheimischen kostenmäßig unterschieden werden. Die Privatzahlertarife stellen die tatsächlichen Kosten dar, die durch Vorhaltung, Anschaffung, Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge sowie durch die Kosten für die hochqualifizierten Mitarbeiter des Roten Kreuzes entstehen“, wie Koll in seinem Schreiben weiter anführt.

Für Verwaltungsdirektor Ringer wäre jedoch „eine Privatverrechnung in Anlehnung an die vertraglichen Sätze zusätzlich einer Bearbeitungsgebühr legitim“. Ein derart hoher Kilometersatz sei für Normalverbraucher nicht nachvollziehbar und führe unweigerlich „zur Annahme der Abzocke“ und werfe ein schlechtes Licht auf die Blaulichtorganisationen, wie Ringer warnt.

## Eine Lösung für Busse am Felbertauern wird gesucht

**Lienz, Matrei** – Am 9. Oktober, trat die Winterregelung für die Ersatzstraße am Felbertauern in Osttirol in Kraft, die zur Aufrechterhaltung der Sicherheit auch ein Fahrverbot für Fahrzeuge mit über zwölf Metern Länge vorschreibt. „Die restriktive Beschränkung war eine Entscheidung von Sachverständigen nach einer Begehung“, erklärt Matreier Bürgermeister Andreas Köll.

„Ein Bergefall hätte extreme Auswirkungen.“ Eine ein- oder mehrtägige Sperre für die

größtenteils einspurige Ersatzstraße wäre die Folge.

Viele Busse überschreiten aber diese Länge. Vorige Woche musste ein Bus am Felbertauern umkehren – die *Tiroler Tageszeitung* berichtete darüber. Andere sagten daraufhin die Fahrt nach Osttirol ab.

Nun ist man um eine Lösung bemüht. „Wir werden uns mit dem Tourismusverband und dem Baubezirksamt zusammensetzen und über eine Ausnahmeregelung für Busse bis 13 Meter disku-

tieren“, erklärt Bezirkshauptfrau Olga Reisner. Eine Lösung wird auch für Tiertransporte gesucht. Immer wieder muss Vieh per Anhänger transportiert werden.

Reisner: „Wir sind im Gespräch mit der Landwirtschaftskammer, um Bauern ein fertiges Formular für eine Tiertransportgenehmigung auszuhändigen zu können.“ Auch Sammeltransporte, organisiert von der Raiffeisengenossenschaft, sind Thema von Gesprächen. (func)



## Voller Saal in Schlitters

Unter dem Motto „Vo Mello bis ge Schopporou“ heizten die Voralberger Chartstürmer *hmbc (Holstunarmusigbigbandclub)* ihrem Publikum kürzlich in der Festhalle Schlitters ein. Der veranstaltende Kulturverein Zawos? freute sich über mehr als 500 Besucher.

Foto: Fankhauser



Die Playbackshow ertete tosenden Applaus.

Foto: Lebenshilfe Zillertal

## Lebenshilfe lud zum Tanz

**Mayrhofen** – Viel Applaus kürzlich beim Ball der Lebenshilfe Zillertal im Europahaus in Mayrhofen: Die Klienten der Lebenshilfe unterhielten ihre rund 300 Gäste mit einer „Musikantenstadt“-Playbackshow. Ein Highlight des Abends und der Spendenaktion: Mitglieder von drei Tiroler Motorradclubs kamen mit ihren Maschinen auf die Bühne und übergaben eine Spende von 1000 Euro. (TT)

**DORNAUER**  
WWW.DER-FIRMENCOACH.AT

### Kostenloser Infoabend um 19 Uhr im Zillertal:

am 18. 10. 2013 Führungskräfteentwicklung  
und am 25. 10. 2013 Teambuilding  
Veranstaltung – Heckenweg 3  
6263 Fügen – Ortsteil Kapfing

### Systemisches Power Coaching für Mitarbeiter

Nachhaltig für die persönliche Entwicklung.  
**Teambuilding** – vom Team zum Power-Team  
**Führungskräfteentwicklung** = Führung und Kraft entwickeln  
**Systemische Personalentwicklung**  
Führungskräfte führen Menschen  
Anmeldung unter office@der-firmencoach.at